

in einer Urkunde lässt sie sich, wie M. richtig bemerkt, nicht rechtfertigen; aber auf WC möchte ich sie mit ihm nicht zurückführen, viel eher auf einen an den Geschäftsstil wenig gewöhnten Chartularienschreiber, dem die Legenden geläufiger waren als die Urkunden. Bei M. scheinen mir die ungünstigen Momente mehr als die zu Gunsten der Urkunde sprechenden hervortreten, und die letzteren sind durch ihn keineswegs vollständig zusammengebracht; die Untersuchung über die Urkunde von 901 ist also noch nicht geschlossen, und die Frage, ob die vorhandenen Verdachtsgründe gegenüber den untrüglichen Merkmalen der Echtheit zur völligen Verwerfung hinreichen, ist auch nach seiner Kritik wohl werth, noch einmal in gründlichste Erwägung gezogen zu werden.

B. Kr.

114. Die älteren Urkunden des Klosters Brauweiler behandelt nach Pabst, Ficker und Steindorff eine eingehende Untersuchung O. Oppermanns in der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst XXII, 1 ff. Auf die hier besprochenen gefälschten Diplome Heinrichs III., für die O. drei echte Vorlagen (eine für St. 2407. 2407^a, eine für St. 2408. 2408^a und eine für St. 2409) annimmt, von denen er zwei in den Beilagen zu restituieren sucht, wird im 5. Bd. der Kaiserurkunden zurückzukommen sein.

H. Br.

115. C. A. Garufi, L'archivio capitolare di Girgenti. I documenti del tempo Normanno-Svevo e il 'cartularium' del sec. XIII, Arch. stor. Sicil. XXVIII, 123—156, giebt zunächst ein Verzeichnis der in dem Archiv vorhandenen Urkunden aus der norm.-stauf. Periode, verbreitet sich dann ausführlicher über Friedrichs II. Urk. vom Sept. 1233 (Reg. Imp. n. 2030); beschreibt das Copialbuch, das zwischen den Jahren 1250 und 1260, spätestens 1266 entstanden ist; zählt die in diesem enthaltenen Stücke auf und veröffentlicht in einem Anhang: 1) die viel umstrittene Urkunde des Grossgrafen Roger für Girgenti vom J. 1093 (vgl. Caspar, Die Gründungsurk. der norm.-sicil. Bisthümer, Berlin 1902); 2) eine andere Fassung dieser Urkunde; 3) den interessanten Libellus de successione pontificum Agrigenti (1093—1244 Febr. 29) und zwei Urkunden aus den Jahren 1247 und 1248, welche die Kirche von Girgenti betreffen.

O. C.

116. Oswald Redlich fügt seinem Werke über Rudolf von Habsburg (Innsbruck 1903) neunzehn Inedita